

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 80.

Dienstag, den 12. October

1869.

Bekanntmachung,

die Interimsverwaltung der Amtshauptmannschaft zu Meissen betr.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern ist der

Herr Regierungsassessor von Hartmann

zur Fortführung der ihm nach der Bekanntmachung der unterzeichneten Königlichen Kreis-Direction vom 3. August d. J. übertragenen Interimsverwaltung der Amtshauptmannschaft zu Meissen während der neuerdings dem Herrn Amtshauptmann von Egidy daselbst als Mitglied der ersten Ständekammer auf die Dauer des gegenwärtigen Landtags erteilten Beurlaubung beauftragt worden; was für Alle, welche mit gedachter Amtshauptmannschaft in geschäftlicher Beziehung stehen, hierdurch bekannt gemacht wird.

Dresden, am 1. October 1869.

Königliche Kreis-Direction
von Könneritz.

Stenz.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 11. October 1869.

Das schon in voriger Nummer angezeigte Concert von Marie Zedler scheint dem concertliebenden Publikum einen ganz besonderen Genuß zu bieten. Fräulein Marie Zedler, Tochter unseres beliebten und verdienstvollen Cantors, Schülerin des Dresdner Conservatoriums, die schon als Kind in Concerten entzückte, ist jetzt mehr und mehr der Künstlerschaft entgegen gereift. Wie wir hören, soll auch die mitwirkende Sängerin Fräul. Marie Lehn schöne Gaben besitzen und als ausgebildete Sängerin Vorzügliches leisten. Die hiesige Kapelle, durch Burgler Musiker verstärkt, wird ebenfalls das ihrige thun. Wir können deshalb nicht unterlassen, auf den bevorstehenden gemüthlichen Abend hinzuweisen. — Noch haben wir hinzuzufügen, daß die Ausschmückung des Saales von Seiten des Vorstandes des Militärvereins dem Herrn Cantor gütigst überlassen worden ist.

Gestern feierte der hiesige Militärverein im schön geschmückten Saale zum Löwen durch Concert und Ball sein diesjähriges Stiftungsfest, zu welchem auch die Spitzen der königlichen und städtischen Behörden geladen und zum Theil erschienen waren. Die Reihe der dabei üblichen Toaste eröffnete der Director des Vereins, Herr Oberleutnant von Schönberg-Pötting auf Tanneberg, indem er der Treue und Hingebung des Militärvereins an unser hohes Königshaus gedachte und ein Hoch auf Se. Majestät den König ausbrachte, hieran reichte sich während der Zwischenpausen des Concerts noch manch heiteres und ernstes Wort, woraus man das echt kameradschaftliche und dabei segensreiche Wirken dieses Vereins erkennen konnte. Der hierauf beginnende Ball hielt die Mitglieder und deren Gäste bis in die späteren Nachstunden in größter Heiterkeit zusammen. — Anerkennend müssen wir schließlich noch des Herrn Stadtmusikdirectors Günther und seines Chores gedenken. Sagte uns auch gleich der erste Blick auf das gedruckt vorliegende Programm, daß es ein gut gewähltes sei, so wurden wir doch noch mehr erfreut durch aufmerksames und gut eingeübtes Spiel, wofür die Zuhörer dem Chore durch starkes Applaudiren sich dankbar zeigten. Mit gewohnter Bereitwilligkeit gab Herr Musikd. Günther nach abgepieltem Programm auch noch mehrere von den alten Soldaten gern gehörte militärische Piecen zum Besten.

Darüber, was der Krieg 1866 gekostet, giebt der Rechenschaftsbericht Aufschluß, welchen das Finanzministerium dem Landtage über die Finanzverwaltung der Jahre 1864—1866 erstattet hat. Abgesehen nämlich von den 2½ Millionen Thalern, mit welchen das Land sich selbst die Kriegsenischädigungen gezahlt hat, und weiter abgesehen von 3½ Mill., welche nöthig waren, um die sächsische Armee zu reorganisiren und sie auf den norddeutschen Fuß zu erheben, stellen sich die baaren Kosten des Krieges auf 10,069,300 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf. heraus. Diese vertheilen sich auf 3 Posten: 9 Millionen Kriegsenischädigung (da von den vorgeschriebenen 10 Milli. nach Art. 15 des Berliner Friedens 1 Million abgezogen wurde), 5,335,257 Thlr. 7 Ngr. 1 Pf. Kosten für die Armee, 2,734,043 Thlr. 1 Pf. Aufwand bei den Ministerien des Innern und der Finanzen.

Am interessantesten aber ist der letzte Posten von beinahe 2¼ Mill. Wenn man nämlich die einzelnen Zahlen, in welche diese Summe zerfällt, näher betrachtet, so entrollt sich ein ziemlich getreues Bild dessen, was sich in den Sommer- und Herbstmonaten 1866 in Sachsen zutrug. Es mußten nämlich an den kgl. preussischen Civilcommissar Herrn v. Wurmb während der Occupation des Landes 1,290,000 Thlr. gezahlt werden (täglich 10,000 Thlr.). Es wurden zur Verpflegung der preussischen Truppen große Magazine in Dresden, Meissen und Pirna errichtet, welche 214,845 Thlr. kosteten; es mußten für diese Truppen für 66,854 Thlr. Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände angeschafft, für 60,368 Thlr. Pferde angekauft und für die von den preussischen Truppen zwangsweise enteigneten Pferde 36,485 Thlr. gezahlt und Militärlazarethe im Werthe von 111,236 Thlr. etablirt werden. Besonderes Interesse für Dresden erregt ferner die Summe von 852,355 Thlr., welche für Herstellung der Befestigung in und bei Dresden, Entschädigung an die vom Schanzenbau betroffenen Grundstücksbesitzer und Aufwand bei den für diese Angelegenheit niedergesetzten Commission bezahlt werden mußte. Ferner betrug der Werth der von preussischen Truppen aus den fiscalischen Hüttenwerken bei Freiberg weggeführten Bleiproducte 50,948 Thlr. und der Werth des von der Domainial-Kellereiverwaltung auf Requisition preussischer Militärbehörden abgegebenen Weins 6,536 Thlr. Gätte der Krieg nicht und zwar in der directesten Weise baare 17 Millionen gekostet, so wäre die Finanzperiode 1864—66 in der glänzendsten Weise abgeschlossen worden. Die Einnahmen für diese Jahre waren auf 33¼ Million veranschlagt gewesen; statt dessen floßen gegen 7 Millionen mehr in die Staatskassen. Die Domainen, die Forsten, die königl. Kohlenwerke, die Berg- und Hüttenwerke, die Posten, die Staatsbahnen, die Straßen, die Porzellanmanufaktur u. bis auf die Hofapotheke — Alles gewährte steigende, unerwartete Ueberschüsse; die Grundsteuer brachte sogar 87,788 Thlr., die Gewerbe und Personalsteuer 461,626 Thlr., die Zölle und Verbrauchssteuern brachten sogar 1,064,881 Thlr. mehr, als veranschlagt war. Die von der Staatskasse bestrittenen Ausgaben sollten über 40 Millionen betragen, sie betrugen statt dessen aber 58,158,824 Thlr. so daß sich ein effecter Fehlbetrag von 16,838,665 Thlr. herausstellte. Die aufgenommenen Anleihen und Ueberweisungen von Summen aus den Baufonds u. deckten mit 23½ Million diesen Ausfall so ausreichend, daß sich das mobile Staatsvermögen gegen 7 Million vermehrte. Die Staatsschulden erreichten in Folge dessen die Höhe von 84,624,507 Thlr. (einschließlich der Cassenbillschuld von 9,781,090 Thlr.). Ein Theil der Anleihen wurde bekanntlich nun zur Erbauung von Eisenbahnen contrahirt und so ergiebt sich, daß das unbewegliche Vermögen des Königreichs Sachsen einen Werth von 116,118,044 Thlr. repräsentirt. Davon kommt der bei weitem größte Theil, nämlich 102½ Million auf das Grundeigenthum für den productiven Betrieb der Staatswirthschaft.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft hat in diesen Tagen ein nochmaliges Circular versendet, in welchem sie aufs neue und zwar sehr ausführlich ihre Zahlungsverweigerung gegen das Dresdner Hoftheater zu motiviren sucht. Nach der Lage der Sache wird Niemand zweifeln, daß das Ergebnis einer richterlichen Ent-